

Washington, 18. Febr. Besuchern im Weißen Saal gegenüber erklärte Präsident Wilson, die Anerkennung der gegenwärtigen Regierung Perus durch die Unionstaaten in Uebereinstimmung mit seiner vor ungefähr einem Jahr

dargelegten Politik gegenüber dem lateinischen Amerika erfolgt. Die Umstände in Peru seien völlig verschieden von denen in Mexiko, wo die Unionstaaten mit der Anerkennung der Regierung Huertas zurückhielten. Die Vorgänge bei der Einrichtung der neuen Regierung seien nach den amtlichen Berichten in jeder Weise verfassungsmäßig. Der Sturz Billinghurst hätte die Billigung des Kongresses, von Peru, der im Grunde der oberste Gerichtshof des Landes sei.

Mexiko.

Mexiko, 18. Febr. Die mexikanische Regierung hat eine Vermögenssteuer in Höhe von ein achtel Prozent eingeführt. Sie trifft Vorbereitungen zur Emission von 500 Millionen Pesos Papiergeld mit Zwangskurs.

New York, 18. Febr. Der Banditenführer Castilla, der die Katastrophe am Cumberlandtunnel herbeiführte, und von dem bereits gemeldet worden war, er sei durch den Rebellenführer Villa fesseltiert worden, wurde gestern durch amerikanische Truppen bei dem Versuch, das Unionsgebiet zu passieren, mit sechs Begleitern widerstandslos festgenommen.

Mexiko, 18. Febr. Jose Lopez Portillo-Rojas ist zum Minister des Innern ernannt worden anstelle von Moreno, der das Ministerium für Handel und öffentliche Arbeiten übernimmt.

Vom Balkan.

Wien, 18. Febr. Die „Politische Korrespondenz“ meldet aus Bukarest, daß bei den letzten Besprechungen der Staatsmänner von Rumänien, Serbien und Griechenland keinerlei Abmachungen erfolgt seien. Rumänien habe es abgelehnt, ein Bündnis mit anderen Balkanstaaten abzuschließen. Rumänien wüßte die Aufrechterhaltung des Balkanfriedens.

Lokaler und vermischter Teil.

Limburg, den 19. Februar 1914.

„Heut' geht's los! — Heute abend 8,11 Uhr: Turnverein Limburg (E. V.), Große Maskendoute in der Turnhalle. 6 Damen-, 4 Herrenpreise. — Pünktlich 8 Uhr: Große Maskenredoute des Männergesangsvereins „Einttracht“ in der „Alten Post“.

Hotel-Restaurant „Stadt Wiesbaden“: Karnevals- und Konzert- und Tanz. — Hotel-Restaurant „Deutsches Haus“: Karnevalistisches Militärlanzett (die 87er aus Mainz) und Tanz. — Cafe Windsor bis Aschermittwoch Tag und Nacht geöffnet. — Conditorei und Cafe Central: Konzert.

Handwerker lernen rechnen. Zur Öffnung der Offerten für den von dem Rgl. Eisenbahn-Betriebsamt Limburg zur Submission ausgearbeiteten Anstich der großen Bahnhofshalle in Bad Ems war Termin auf Dienstag vormittag am Sitz des Rgl. Betriebsamtes Limburg angesetzt. Mehrere Bewerber waren anwesend. Es wurden 7 Offerten abgegeben. Als Höchstfordernder gab die Firma Tersch-Hannover ein Angebot von 2210 Mark, als Mindestfordernder Herr Fr. Rauch-Limburg ein solches von 702,80 Mark ab. Die Firma Wesseln-Tüßfeld gab ein Angebot von 1810 Mark, die Firma Mangold-Mannheim ein solches von 1697 Mark, Herr Chr. Krefel-Bad Ems 1214 Mark, Herr Hartmann-Limburg 1318 Mark, Herr A. Krefel-Bad Ems 1149 Mark. Die Differenz zwischen Höchst- und Mindestforderung beträgt 1507,20 Mark. Welche Berechnung mag nun wohl die zuverlässigste sein?

Die Stenographen-Gesellschaft „Gabelberger“ feierte am vergangenen Sonntag unter sehr starker Beteiligung den 125. Geburtstag Gabelbergers. Die Begrüßungsansprache hielt der Vorsitzende, Herr Baum. Er sprach ferner noch über das Leben Gabelbergers und die Vorgänge der Kurzschrift im öffentlichen Leben. Musikstücke, Couplets, gemeinschaftliche Lieder und ein darauffolgender Tanz hielten die zahlreichen Teilnehmer noch lange in froher und gemüthlicher Stimmung beisammen.

Wechsel in der Leitung des deutschen Kriegervereins. In der Leitung des Preussischen Landes-Kriegerverbandes, des Deutschen Kriegerbundes und des Rittershäuser-Bundes der deutschen Landes-Kriegerverbände ist ein Wechsel eingetreten. Statt seiner Excellenz des Generalobersten v. Lindequist, Generaladjutanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs, der in einer außerordentlichen Sitzung des Bundesvorstandes am 21. Januar aus Gesundheitsrücksichten die Präsidentenchaft niedergelegt hat, ist Seine Excellenz der General der Infanterie v. Bloch zum Präsidenten gewählt und von seiner Majestät dem Kaiser

und Könige in einer Allerhöchsten Kabinettsorder vom 9. Februar bestätigt worden.

Krieger-Verband des Reg.-Bez. Wiesbaden. Die diesmonatliche Vorstandssitzung fand in Wiesbaden am Mittwoch, den 11. d. Mts., unter dem Vorsitz des Herrn Oberst a. D. v. Detten im Hotel Berg statt. Von den auswärtigen Verbänden waren vertreten Frankfurt a. M., Oberhausen und Wiesbaden-Land. Angemeldet haben sich die Vereine Niedererfeld, Kreis Uffingen, Kirchburg, Kreis Oberweserwald, Verein ehemal. Bamberger Mannen Frankfurt a. M. und Marineverein Höchst a. M. Als Termin für den Abgeordnetentag 1914 in Eltville ist der 24. Mai in Aussicht genommen, falls der Kreisverband Rheingau keine Einwendungen gegen diesen Zeitpunkt zu machen hat. Die Lebensversicherungsanstalt und Sterbelasse des Bundes hat in einzelnen Provinzen Geschäftsstellen eingerichtet. Für die Regierungsbezirke Wiesbaden, Cassel, Coblenz und Trier ist eine solche Geschäftsstelle in Frankfurt a. M., Zeilpalast, eingerichtet, die Herrn Oberleutnant a. D. Kalbe untersteht. Auf verschiedene Anfragen hat der deutsche Kriegerbund mitgeteilt, daß infolge der Beitragserhöhung ab 1. Januar 1914 für Unterhaltungs zweck 34 Pfg. pro Kopf verwendet werden. Die Erhöhung soll hauptsächlich dazu dienen, daß beim Einzelunterstützungsweisen der Schwerpunkt darauf gelegt wird, daß in besonders dringenden Fällen wirkliche und durchgreifende Hilfe gebracht werden kann. Die Vereinsvorstände werden gebeten, das Unterstützungsweisen in diesem Sinne zu handhaben. Die Vermittlung der Feststellung der Trauermüß seitens der Truppenteile für verstorbene Veteranen, hat durch die Kreisverbände zu erfolgen. Die Vereine werden auf die Parole vom 4. Februar d. Js., betreffend die Bestimmungen über Beantragung kostenfreier Beförderungen für Veteranen hingewiesen und ihnen gegebenenfalls zur Nachachtung empfohlen.

Warnung vor der Fremdenlegion. Der Eisenbahnminister hat die Anbringung von Tafeln und Plakaten mit Warnungen vor dem Eintritt in die Fremdenlegion angeordnet, die auf den größeren Bahnhöfen der preussischen Staatsbahnen ausgehängt werden.

Die Raiffeisen-Organisation im Jahre 1913. Dem Generalverband ländlicher Genossenschaften für Deutschland (Raiffeisen) gehören am 31. Dezember 1913 5482 Mitglieder an, und zwar 4485 Spar- und Darlehnsassen-Vereine und 997 Betriebsgenossenschaften. Es bedeutet dies gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 196 Mitgliedern, der sich mit 112 auf die Spar- und Darlehnsassen-Vereine und mit 84 auf die Betriebsgenossenschaften verteilt. Der genannte Mitgliederbestand von 5482 Genossenschaften Ende des abgelaufenen Jahres verteilt sich auf die 13 zur Raiffeisen-Organisation gehörigen Landes- und Provinzialverbände in folgender Weise. Es zählen die Verbände mit dem Sitz in Berlin 710 Genossenschaften, Braunschweig 213, Breslau 785, Danzig 414, Erfurt 555, Frankfurt a. M. 217, Kassel 444, Koblenz 461, Königsberg i. P. 368, Ludwigshafen a. Rh., 282, Nürnberg 479, Posen 35 und Straßburg i. E. 494; dazu kommen 25 direkte Mitglieder des Generalverbandes.

Gründung einer Provinzial-Lebensversicherungsanstalt in der Rheinprovinz. Die günstigen Erfolge, welche die öffentlichen Lebensversicherungsanstalten bisher erzielt haben, haben nunmehr auch zu der Errichtung einer solchen Anstalt in der Rheinprovinz geführt, nachdem der rheinische Provinziallandtag nahezu einstimmig der betreffenden Vorlage zugestimmt hat. Diese Anstalt soll, ähnlich wie in Nassau, mit der Landesbank der Rheinprovinz verbunden werden. Für die Entwicklung der öffentlichen Lebensversicherungsanstalten ist der Hinzutritt der größten und reichsten Provinz Preußens von erheblicher Tragweite und bedeutet für sie einen großen Erfolg.

Das Zeitungsinlerat. Was Zeitungsinlerate bewirken und was man durch Nichtinlerieren verliert, das hat sehr deutlich ein Experiment bewiesen, das fünf große Berliner Warenhäuser gemacht haben. Sie hatten verabredet, in den leistungsfähigen drei Weihnachtswochen die Zeitungserlöse etwas einzuschränken. Der Umsatz blieb dadurch, wie jetzt berichtet wird, um zwölf Millionen hinter dem des Vorjahres zurück. Die Minderung des Umsatzes wird allerdings teilweise auf die gedrückte wirtschaftliche Lage zurückgeführt. Auch im Jahre 1912 betrug der Mindermehrsatz gegen Weihnachten 1911 bereits, wie der „Konfessionär“ meldet, sechs Millionen Mark. In der Hauptsache aber gibt man der geminderten Zeitungserlöse an dem Rückgang die Schuld. Es wird nun im Lauf der Sommermonate und in der kommenden Weihnachtszeit doppelter Anstrengung be-

dürfen, um den Ausfall so gut wie möglich wieder beizubringen.

Eichhofen, 18. Febr. Der hiesige Gesangsverein „Zibellio“ beabsichtigt, sich unter Leitung des Herrn Lehrers Heep an einem im Juni in Fischbach i. T. stattfindenden Gesangswettbewerb zu beteiligen.

Möhlen, 17. Febr. Trotz allen Bemühens ist es der hiesigen Gemeindebehörde bis jetzt nicht gelungen, für die seit Monaten verwaiste Polizeidienst- und Nachwächterstelle einen Liebhaber zu finden. Die Gemeindebehörde hat nunmehr beschlossen, die fraglichen Ämter durch den Polizeidienst unserer Nachbargemeinde Eichhofen mitverleihen zu lassen. Fraglich ist es allerdings, ob die Gemeindebehörde von Eichhofen ihre Zustimmung hierzu geben wird.

Dies, 18. Febr. In einer gestern im Hof von Holland hier stattgefundenen Kommissionsitzung zwischen Vertretern von Ärzten und Vorstandsmitgliedern der Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Unterlahnreis, zu der auch je ein Vertreter der Betriebskrankenkassen der Joh. Schäferschen Kalkwerke Dies, Hahnstätten und der Zementwerke „Mühle“, Zollhaus, anwesend waren, wurde über die Fassung des Ärzte-Vertrages beraten. Die Verhandlungen, die noch zu keinem definitiven Resultate kamen, zeigten doch, daß auf beiden Seiten die Neigung zu einem für beide Teile befriedigenden Vertrag vorhanden ist. Der Grundriß des Vertrages wurde soweit beraten, daß er in einer nächsten stattfindenden 2. Verhandlung bestimmt zum Abschluß kommen wird.

Tillenburg, 17. Febr. Der frühere Zeichenlehrer G. am hiesigen Gymnasium wurde in Untersuchungshaft nach Limburg übergeführt. Bekanntlich hatte G. in der Silvesternacht nach bedeutenden Unterschlagungen in der Gymnasialkasse einen Selbstmordversuch unternommen.

Marientberg, 18. Febr. Hier hat sich ein Bürgerverein gebildet, der hauptsächlich die Interessen des gewerblichen Mittelstandes und der Arbeiter vertreten soll. 136 Mitglieder sind beigetreten.

Braunbach, 18. Febr. Am Samstag waren hier sämtliche Bergwerks- und Hüttendirektoren, sowie der Generaldirektor der Bergbau-Aktiengesellschaft zu Stolberg und in Westfalen, der auch die hiesige Grube gehört, anwesend. Nach Beichtigung der Erzaufbereitung und der Grube fand eine Konferenz statt.

Königsberg, 18. Febr. Von der Dreistigkeit eines Sperbers spricht folgender Vorfall. Eine von einem Sperber verfolgte Amsel flog in ihrer Verzweiflung in den Hausflur der Volksschule, wohin ihr der Räuber nachfolgte. Durch das Geräusch und das Geschrei aufmerksam gemacht, eilte Herr Lehrer Stiller herbei und erschlug den Sperber mit einem Stod. Leider hatte inzwischen auch die Amsel in den Krallen des Räubers ihr Leben lassen müssen. Der Räuber wurde einem Nachmann zum Ausstopfen übergeben und soll dann in der Schule einen Platz erhalten.

Wiesbaden, 17. Febr. Durch ein bedauerliches Versehen schloß gestern nachmittags kurz vor 2 Uhr ein junger Mann, der in einem Garten der Frankfurter Straße auf Spaten lagte, der plötzlich aus dem Hause tretenden 25jährigen Philippine Müller in die rechte Brustseite. Das junge Mädchen wurde von der Sanitätswache nach Anlegung eines Notverbandes nach dem St. Josephs-Hospital gebracht. Ihr Befinden hat sich dort glücklicherweise gebessert.

Wiesbaden, 18. Febr. Am vorigen Freitag entlud sich im Postwagen eines Personenzugs von Wiesbaden nach Frankfurt ein in einem kleinen Palet befindlicher Revolver. Die Angel flog knapp an dem diensttuenden Beamten vorbei. Bei der späteren Untersuchung stellte sich heraus, daß der Revolver noch mit vier scharfen Patronen geladen war. Der Abfender des Pakets wird seine Leichtfertigkeit büßen müssen.

Wiesbaden, 18. Febr. Gestern nachmittags um 4.30 Uhr stürzte die 68 Jahre alte Frau Leonore Wolf im Hause Reugasse 22 so unglücklich die Treppe hinunter, daß sie den linken Unterarm brach. Sie wurde von der Sanitätswache in das Krankenhaus gebracht.

Wiesbaden, 18. Febr. Verschwunden ist seit zwei Tagen ein hiesiger Polizeiwachmeister. Wie wir erfahren, hat der Mann, der verheiratet ist und drei Kinder hat, mit einer reichen Witwe eine Vergnügungsreise nach Rizza angetreten. Seiner vorgelegten Behörde hat der Beamte noch keine Mitteilung über seine pflöbliche Abreise zukommen lassen. — Die Witwe eines verstorbenen hiesigen Hotelbesizers ist seit gestern spurlos verschwunden. In der letzten Zeit zeigte sich bei der Frau Spuren einer nervösen Depression. Man nimmt an, daß sie sich in den Wäldern aufhält. Aufsuchungen, die die Verschwundene bei ihrem

Ein armes Mädchen.

Roman nach dem englischen von Clara Rheinau.

(Nachdruck verboten.)

Der anlagende Anwalt suchte die Idee, daß Buttler den Mord begangen haben könne, auf welche sein Gegner großes Gewicht gelegt, als eine lahme Erfindung hinzustellen.

„Wo bleibt denn dieser bequeme Herr Buttler?“ fragte er. „Hätte die Gefangene nicht seit dem Tage ihrer Verhaftung seinen Aufenthaltsort ausfindig machen können? Warum ist er nicht hier? Meine Herren, wenn die Gegenpartei an dieses Geschichtchen selber glaubte, so würde sie das Land nach Herrn Buttler haben durchsuchen lassen, und ihn hier mit der Beklagten konfrontiert haben. Sie hat es nicht getan. — Daraus dürfen wir schließen, daß sie es nicht konnte.“

Die Verhandlungen nahmen ihren Fortgang. Der Richter wandte sich an die Jury in einer längeren Rede, und die Geschworenen erhoben sich bereits, um sich zurückzuziehen, als Marthas Verteidiger, welchem ein Gerichtsdiener kurz zuvor eine geheimnisvolle Botschaft gebracht, um die Erlaubnis bat, noch einen Zeugen vorzuführen.

Unter den Zuschauern, welche bisher mit atemlosen Interesse den Verhandlungen gefolgt waren, entstand bei diesen Worten eine lebhafteste Bewegung. Sollte der Beklagte Sache dennoch nicht verloren sein?

Der Richter lud die Geschworenen ein, noch einmal Platz zu nehmen und wandte sich dann, mit etwas ungläubiger Miene zu dem Advokaten:

„Rufen Sie Ihren Zeugen!“

Der Anwalt winkte dem Gerichtsdiener, welcher vorher mit ihm gesprochen, und dieser trat dann zu dem Aufruf und flüsterte leise mit ihm.

Die Neugierde im Publikum hatte nun ihren höchsten Grad erreicht, denn die triumphierende Miene des Verteidigers ließ etwas ganz Außergewöhnliches erwarten. Aller Augen wandten sich nach dem Aufruf, der zweifelnd und ungläubig seinen Auftrag in Empfang nahm. Erst auf ein bedeutungsvolles, wiederholtes Nicken des Gerichtsdieners er-

hob er seine Stimme und rief in dem gewöhnlichen Tone, mit dem er auch alle vorhergehenden Zeugen aufgerufen: „Heinrich Buttler“.

Hätte die Posaune des Erzengels plötzlich in die Versammlung hineingetönt, die Wirkung wäre kaum eine überraschendere, unerwartetere gewesen. Der anlagende Anwalt drehte mit ungläubiger Miene rasch den Kopf nach der Tür; Richter, Geschworene und Zuschauer folgten seinem Beispiel. Nur Marthas Verteidiger blieb unbeweglich. Er lehnte sich wahrlich, einen ganzen Tag in dem dumpfen, stridenden Raume ausgeharrt zu haben, um die triumphierende Weise zu sehen, mit welcher er sich in seinen Stuhl Stuhl zurücklehnte und den Eindruck beobachtete, den die letzte Anklage hervorbrachte.

Von allen Anwesenden war natürlich Martha selbst die Aufgeregteste. Beim Klang jenes Namens sprang sie auf und ihr ganzes Gesicht strahlte vor Freude. Dies währte jedoch nur eine Sekunde; dann blickte sie mit verwirrter, fast verweirter Miene um sich, als ob sie jemand suchte, aber nicht finden konnte. Frau Harper, welche den ganzen Tag nicht von ihres Schicksals Seite gewichen war, befand sich in kaum geringerer Aufregung und schien dieses plötzliche Aufwallen von Hoffnung und Niedererschlagenheit völlig zu teilen.

Anstatt der freudigen Rote, welche Anfangs Marthas Wagen überzogen, deckte nun Leichenblasse ihr ganzes Gesicht. Sie zitterte sichtbar an allen Gliedern. Plötzlich jedoch erröte sie wieder bis zu ihren Schläfen hinauf, und mit einem halb unterdrückten Jubelruf deutete sie nach dem Seiteneingang. Frau Harper, welche der Richtung ihres Fingers folgte, sah aus der die Tür umlagenden Menge eine Gestalt hervortreten, welche sie augenblicklich erkannte.

Ja, dort stand Buttler in eigener Person, ganz totschlag und vom Reifstaub beschmutzt, den einen Arm in der Schlinge tragend, aber lebend und freiwillig anwesend, dem Elter nach zu urteilen, mit welchem er vorwärts drängte.

Mit halb geöffneten Lippen und hervorquellenden Augen blickte Martha nach ihm hin, als ob sie immer noch zweifle; allein als die Wirklichkeit seiner Anwesenheit sich ihr schließlich aufzwang, sank sie ohnmächtig in Frau Harpers Arme.

Eine allgemeine Verwirrung entstand. Die Aufmerksamkeit, welche sich Buttler zugewandt, teilte sich nun zwischen diesem und der Beklagten. Laute Rufe des Mitleids, der Bewunderung und Überraschung ertönten abwechselnd aus der Menge; selbst die Skeptiker betrachteten Martha nun als eine unschuldig Verfolgte.

Tugende von Niedlichkeit wurden von den Damen dargebracht, gefüllte Wassergläser von allen Seiten herbeigetragen; ja selbst die Zuschauer an den Fenstern verliehen ihre Plätze, um der Ohnmächtigen frische Luft zukommen zu lassen. Dank dieser Sorgfalt lehrte Marthas Bewußtsein bald wieder zurück.

Frau Harper hatte ihr Hut und Schleier entfernt und der Anblick des schönen, edlen, in seiner Blässe fast durchgeistigt aussehenden Antlitzes rief alle zur Bewunderung hin.

Endlich, als die Ordnung einigermaßen wieder hergestellt war, wurde der Zeuge vereidigt. In klarer, offener Sprache, welche in jedem Worte den Stempel der Wahrheit trug, berichtete Buttler von seiner zufälligen Begegnung mit dem Verstorbenen — von dem gerechten Wortwechsel, der dieser gefolgt war, — von der Drohung Thomsons, zu schießen — dem kurzen Kampfe und dem Tod des jungen Mannes. Das Kreuzverhör des anklagenden Anwaltes war lang und gründlich, erschütterte aber nicht im mindesten die Glaubwürdigkeit des Zeugen. Der einzige ansehnliche Vorteil des Advokaten bestand in der, mit ungläubiger Miene gestellten Frage, warum der Zeuge, da er doch geloben, jetzt zurückgekommen sei? Doch dieser Vorteil war nur von kurzer Dauer, denn Buttlers Erwiderung zerstörte den momentanen Triumph.

„Ja, flog, weil mir der große Schreck fast die klare Besinnung geraubt hatte,“ verlegte er sich. „Es ist ein entsetzliches Gefühl, mein Herr, einen Nebenmenschen — wenn auch nur durch Zufall — getötet zu haben. Ich hielt mich fern, weil ich in anderer Umgebung meine Gemütsruhe wieder zu erlangen hoffte — aber es wollte mir nicht gelingen. Endlich beschloß ich, zurückzukehren, mein Geheimnis zu entdecken, und die daraus entstehenden Folgen auf mich zu nehmen, lieber, als die drückende Last noch länger auf meinem Gewissen zu tragen. Die erschütternde Entdeckung,

Weggang getan hat, lassen darauf schließen, daß sie sich mit Todesgedanken trägt. Badwärter und Gendarmerie wurden beauftragt, nach der Frau zu forschen. — Der Kaufmann Otto Frank aus Wiesbaden stahl seiner Quartierwirtin eine goldene Uhr im Werte von 150 Mark und 10 Mark bar Geld. Er wurde verhaftet.

FC. Griesheim a. M., 17. Febr. Die Polizeiverwaltung in Griesheim a. M. hat dem Vorstand des Arbeiterturnvereins sowohl wie dem des Arbeiter-Sänger- und dem des Arbeiter-Radsportvereins mitgeteilt, daß die fraglichen Vereine, „da sie auch die politische Erziehung ihrer Mitglieder im Auge haben“, auf Grund des Reichsvereinsgesetzes als politische Vereine anzusprechen seien.

Frankfurt, 17. Febr. In einem hiesigen Sanatorium wurde ein Laufbursche festgenommen, der einer großen Anzahl Kranker Wertgegenstände, wie Uhren, Ringe, Broschen, Ketten und dergl., gestohlen hatte. — Wegen umfangreicher Diebstähle bei der Speditionsfirma Thomson verhaftete die Polizei den Arbeiter Neun und den Kürschner Reich. Ebenso nahm sie den Kellner Köller fest, der seinem Kollegen 30 Mark gestohlen hatte. — Bei einer polizeilichen Streife durch das Bahnhofsviertel in der vergangenen Nacht verhaftete die Polizei 40 Männer und Frauen, meistens Bettler und Tölpel. Nach Aufnahme des Tatbestandes konnte eine Anzahl wieder entlassen werden.

Frankfurt, 18. Febr. Prinz Joachim von Preußen traf heute früh von Straßburg hier ein, stieg im Englischen Hof ab und stattete später dem Prinzenpaar Friedrich Karl einen Besuch ab. Der Prinz begibt sich von hier nach Rassel. — Im Hauptbahnhof entgleist heute früh gegen 5 Uhr zwei leere Personenwagen, die beide Hauptgleise von und nach der Bebraer Straße sperrten. — Bei einer polizeilichen Streife im Nordend wurden in der letzten Nacht sechzig obdachlose Männer aufgegriffen und in das Polizeigefängnis eingeliefert.

Frankfurt, 18. Febr. Dr. Karl Gerlach stiftete für die Vermehrung der Sammlungen des Sendenberg-Museums einen Betrag von 10.000 Mark und eine andere ungenannte Persönlichkeit zum gleichen Zweck 20.000 Mark.

Frankfurt, 18. Febr. Unter dem Vorsitz des Geh. Sanitätsrats Dr. Hartmann (Hanau) hielt die Ärztekammer für die Provinz Hessen-Nassau dahier eine starkbesuchte Versammlung ab, die sich zunächst mit den Forderungen der Zahnärzte um Erlangung des Dokortitels beschäftigte. Man sprach sich im allgemeinen wohlwollend gegenüber diesen Bestrebungen aus, befürchtete aber, wenn die Regierung den Wünschen der Zahnärzte nachgibt, eine allgemeine Entwertung des medizinischen Dokortitels und will in diesem Sinne an den Kultusminister herantreten. Ueber die Frage der Fortbildungskurse für soziale Medizin entschied man sich dahin, solche in Frankfurt und Marburg abhalten zu lassen. Einen wirklichen Erfolg von diesen Lehrgängen verspricht man sich von ihnen aber erst dann, wenn sie im Anschluß an die medizinischen Fächer abgehalten werden. Die Kosten der Kurse soll der Staat übernehmen, während kleinere Lehrgänge im Bereich der Vereine von der Ärztekammer abgehalten und unterstützt werden sollen. Allseitig soll vor dem Studium der Medizin gewarnt werden, da man durch die Bestrebungen, eine Karrenzeit für die lasserärztliche Praxis einzuführen, eine weitere Erödwerung der wirtschaftlichen Lage der Ärztekammer befürchtet. Schließlich forderte die Versammlung den Erlass eines Gesetzes für den Verkauf antikonzeptioneller Mittel.

Schierstein, 17. Febr. Die Gemeindevertretung beschloß die Erhöhung des Zuschlages zur Einkommensteuer um 10 Prozent von 130 auf 140 Prozent.

Mörsheim, 18. Unterhalb des hiesigen Stationsgebäudes entgleiste gestern morgen beim Rangieren, ein gedebter Güterwagen, welcher mit Zuchtvieh beladen war. Der Wagen stürzte auf die Seite und sperrte zwei Gleise, was eine längere Betriebsstörung zur Folge hatte. Die nächsten Frachzüge von beiden Richtungen mußten umgekehrt werden, was zu Verspätungen führte. Von dem Personal kam niemand zu Schaden.

Hanau, 18. Febr. Im Prozeß gegen den Zigeuner Ernst Ebender, der angeklagt ist, den Förster Romanus erschossen zu haben, sprachen die Geschworenen den Angeklagten nur des Totschlagsversuchs in einem Falle schuldig, billigten ihm aber nicht mildernde Umstände zu. Das Gericht verurteilte den Angeklagten nach dem Antrage des Staatsanwalts zu 4 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus und 6 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Hanau, 18. Febr. In einem hiesigen Weinrestaurant hat sich der dort beschäftigte 22 Jahre alte Kellner Gebhardt aus Hettenshausen in der Kasse erschossen.

Bad Homburg, 18. Febr. Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte gestern u. a. den Voranschlag der Kur- und Badeverwaltung für das Jahr 1914, nachdem er dem Finanzausschuß zur Vorberatung vorgelegen hatte. Der Stadtverordnetenvorstand verlas ein Schreiben des Magistrats, in dem darüber gesagt wurde, daß der Etat vor Bekanntgabe durch Indiskretion in die Presse gelangte.

Marburg, 17. Febr. Infolge des Tauwetters sind an ihrer Vereinigungsstelle in der Nähe von Kirchham die drei Flüsse Ohm, Klein und Wobra aus den Ufern getreten und übersfluten das Ohmtal in seiner gesamten, etwa drei Kilometer betragenden Breite.

Marburg, 17. Febr. In der gestrigen vertraulichen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Beschluß gefaßt, das Magistratsmitglied Wirtl. Geh. Rat v. Behring, der am 15. März seinen 60. Geburtstag begeht, zum Ehrenbürger zu ernennen. — Ferner wurde erwogen, gelegentlich der in diesem Jahre in Hessen stattfindenden Kaisermanöver den Kaiser zu einem Besuche Marburgs einzuladen. — Eine Ausrückungsvolle Wagenfahrt unternahm gestern Pfarrer Kranz aus dem Dorfe Eixfeld bei Biedenkopf. Er ließ sich durch den Landwirt Krug nach der Gllalggemeinde Simmersbach fahren. Unterwegs wurden die Pferde scheu, gingen durch und der Wagen stürzte einen Abhang hinunter. Der Fuhrmann wurde getötet und Pfarrer Kranz erlitt nur anscheinend leichte Verletzungen.

Rassel, 17. Febr. Im benachbarten Volkswartshausen überfiel heute früh gegen 7 Uhr der stellenlose Fabrikarbeiter Ernst Franke seine Frau und drei Kinder und schlug sie mit einem Beile nieder. Das jüngste Kind wurde schwer verletzt, lobak an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Die Frau und die beiden anderen Kinder wurden auch erheb-

lich verletzt, doch besteht bei ihnen keine unmittelbare Lebensgefahr. Franke galt als nüchtern und fleißiger Mann, hatte sich aber wegen der Unmöglichkeit, Arbeit zu finden, in letzter Zeit dem Trunk ergeben und wiederholt die Absicht geäußert, sich ein Leid anzutun.

(Schluß folgt.)

lich verletzt, doch besteht bei ihnen keine unmittelbare Lebensgefahr. Franke galt als nüchtern und fleißiger Mann, hatte sich aber wegen der Unmöglichkeit, Arbeit zu finden, in letzter Zeit dem Trunk ergeben und wiederholt die Absicht geäußert, sich ein Leid anzutun.

Rassel, 18. Febr. Einem Verbrechen ist man heute Nachmittag in der Nähe von Zimmersrode auf die Spur gekommen. Zwischen den Stationen Waltersbrud und Schlierbach ist an der Bahnstrecke von einem die Strecke patrouillierenden Bahnwärter ein halbjähriges Kind mit durchschnittenem Hals aufgefunden worden. Der Bahnwärter meldete den Vorfall sofort seiner vorgesetzten Behörde. Die Untersuchung ergab, daß das Kind zweifellos aus dem Zuge geworfen sein muß.

Bingen, 18. Febr. Bei der verletzten Verhaftung in einem hiesigen Hotel gelang es dem lang gesuchten Pferdehändler Jakob Forst aus Rastellaun zu fliehen. Forst war im vergangenen Jahre vom Landgericht Rachen zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt u. im Januar bei einer Verhaftung im Gerichtsgebäude zu Koblenz seinem Transporteur entsprungen.

FC. Nien, 17. Febr. Der Direktor der Landes-Heil- und Pflege-Anstalt Nien, Dr. Wenprecht ist im 42. Lebensjahr plötzlich gestorben.

Worms, 17. Febr. Großfeuer in der Kaserne des 118. Infanterie-Regiments brach gestern Abend aus. Der Dachstuhl der Kaserne wurde vollständig eingestürzt.

Schlüßtern, 17. Febr. Deutschlands zweitlängster Tunnel, der Dörfelstasentunnel, ist nach fast sechsjähriger Bauzeit soweit vollendet, daß er gestern Mittag zum erstenmal in seiner ganzen Länge mit Arbeitswagen durchfahren werden konnte. Die Eröffnung des Tunnels soll mit dem Intrastraten des Sommerfahrplans für 1914 erfolgen.

Trier, 18. Febr. Während sich der Eisgang der Mosel langsam und gefahrlos vollzog, haben die kleineren Nebenflüsse bei ihrem Eisabgang vielfach großen Schaden in den Flutältern angerichtet. Am meisten die hochangefüllte Lieser, bei der sich die Eismassen unter kanonenähnlichem Donner haushoch aufstürzten und alles mit fortrissen, was ihnen im Wege stand. So wurde eine große Anzahl von Holzbrücken von den Eiskollen hinweggeschwemmt, darunter auch die von der Fortverwaltung als Pionierübungsbrücke erbaute fahrbare und vielbenutzte größere Holzbrücke.

Mülheim (Ruhr), 18. Febr. Der Kaiser hat die Absicht, zur Einweihung des Kohlenforschungsinstituts am 25. Mai nach hier zu kommen, endgültig aufgegeben.

Dortmund, 17. Febr. In Brambauer wurde gestern der 24jährige Steiger Hubert Balzer in seiner Wohnung tot aufgefunden. Balzer war einer der ersten, die sich an den Rettungsarbeiten auf Zeche Adenbach beteiligten. Seit dieser Zeit lagte er fortwährend über Müdigkeit. Man nimmt mit Sicherheit an, daß Balzer an den Folgen des Einatmens giftiger Grubengase gestorben ist.

Eibersfeld, 18. Febr. In der Nacht zu Dienstag wurde hier von der Kriminalpolizei in der Wohnung des Kaufmanns Schuma eine Spielgesellschaft aufgebrochen. 21 Personen, darunter auch zweifelhafte Existenzen, die der Polizei hinlänglich bekannt sind, wurden festgenommen. Der Veranstalter der Glücksspiele wurde in einem Reiseforb verhaftet gefunden.

M. Glabach, 17. Febr. Der siebzehnjährige Baderlehrling Schroer ist verschwunden und hat aus Neugier mitgeteilt, daß er zur Fremdenlegion angeworben worden sei. Nachforschungen waren vergeblich.

Wippenhausen, 17. Febr. Von einem tollen Hund gebissen. Hier wurde ein Knabe von einem tollwutverdächtigen Hunde gebissen. Der Knabe wurde nach Berlin in das Pasteurische Institut gebracht.

München, 18. Febr. Drei Holzarbeiter wollten, wie die „Münchener Zeitung“ meldet, am Sonntag, den Walchensee übersetzen. Kurz vor dem Ziel barst die Eisdede und die drei versanken im See. Gestern fand man ihre Leichen.

München, 17. Febr. Ein neues Münchener Ausstellungsprojekt soll mit dem Jahre 1915 verwirklicht werden, unter dem Titel „Deutsches Volk“. Fünf regelmäßige Ausstellungen messen der gesamten deutschen Qualitätsproduktion sind geplant. Nähere Mitteilungen über das Projekt stehen in den nächsten Tagen zu erwarten.

Regensburg, 17. Febr. Hier wurde unter dem Schutt eines Scheunenbrandes eine halbverlebte männliche Leiche gefunden. Die Identität ist jetzt festgestellt. Dabei ist man einer schauerlichen Entdeckung auf die Spur gekommen. Der Tote ist ein Soldat, der Rekrut Josef Schö von der 11. Kompanie des hiesigen 11. Infanterie-Regiments, von Beruf Brauereigehilfe aus Kelheim-Winzer. Der Soldat hatte sich kurz vor dem Brande, ohne sich abzumelden, aus der Kaserne entfernt und eine Flasche Schnaps mitgenommen. Es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß er die Scheune selbst angezündet hat und so ein Opfer der Flammen geworden ist.

Münster, 17. Febr. Der Schlosser Euring, der auf der Strafe seine Geliebte mit gekümmtem Messer bedrohte, wurde von dem Flaschner Sahinger erschossen, der auf die Hilferufe des Mädchens herbeigeeilt war.

Amn, 17. Febr. Durch einen Sturz vom Pferde ist Leutnant Hermann Heinkel tödlich verunglückt. Ihm war das Genick gebrochen.

Amn, 18. Febr. Größere Veruntreuungen hat der Bankbeamte Rudolf Kieh an der hiesigen Gewerbebank begangen. Die Bank erklärt, daß Kunden nicht zu Schaden gekommen sind und die ergriffenen Maßnahmen einen Ausgleich erhoffen lassen.

Berlin, 17. Febr. Eine erregte Szene spielte sich vorgestern früh im Hause Kastanienstraße 21 ab, wo der Arbeiter Paul Julius mit seiner Ehefrau wohnt, die schon wiederholt Anzeichen von religiösem Wahnsinn gezeigt hatte. In einem solchen Anfälle übergriff in der Nacht zum Sonntag die Frau ihr Bett mit Petroleum und zündete es an. Der erwachende Ehemann trat ihr entgegen und es kam schließlich zwischen den beiden zu einem förmlichen Kampf. Nachdem der Mann aus der Wohnung gestürzt war, setzte die Frau die Möbel in Brand. Als die alarmierte Feuerwehr herangerückt war, lag die Frau mit Brandwunden am Boden. Sie wurde sofort einem Krankenhaus zugeführt.

Darmstadt, 18. Febr. Ein Großfeuer, das in der letzten Nacht auf der Speicherinsel wütete, hat die zwei größten und massigsten Speicher, die seit über 100 Jahren bestehen und der Firma Speiser u. Co. gehören, in Asche gelegt. Der herrschende Sturm gefährdete die den Speichern gegenüberliegenden Straßenzüge durch Flugfeuer. Ein Edhaus der Brandgasse geriet in Flammen; die Feuerwehr griff jedoch schnell ein, so daß nur mehrere Bordenwohnungen und Kontore ausbrannten. Die Arbeit der Feuerwehr wurde durch herbeieilende Dampfer unterstützt. Die besonders gefährdeten Nebenspeicher konnten gerettet werden, litten allerdings erheblich. Einige Feuerwehrleute

wurden verletzt. Der Schaden ist bedeutend, jedoch durch Versicherungen gedeckt.

Böhmisch-Leittha, 17. Febr. Hier hat sich vorgestern ein Wahnsinnsdrama abgespielt. Der Steuerbeamte Kochstein töte in plötzlich ausbrechendem Wahnsinn seine alte Mutter durch zwei Revolverschüsse. Mit seiner Waffe drohend, verstellte er den Eintritt in seine Wohnung. Die Polizisten mußten mit Beilen Türen und Fenster einschlagen. Die Feuerwehr richtete einen kalten Wasserstrahl auf den Rasenden, der nur mit größter Mühe überwältigt werden konnte.

St. Moritz, 18. Febr. Auf der hiesigen Bobleighbahn fuhr gestern ein Bob ins Publikum. Mehrere Personen wurden verletzt, einige davon schwer.

Glasgow, 17. Febr. Die Schiffsfabrik der schottischen Schachmachers-Gesellschaft ist durch Feuer zerstört worden. Der Schaden beträgt 30.000 Pfund Sterling. 1500 Arbeiter verlieren dadurch ihre Beschäftigung.

Belgrad, 17. Febr. Das serbische Volkstheater in Ueslab, das erst vor kurzem eröffnet wurde, um eine große nationale Mission zu erfüllen, ist ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden ist teilweise durch Versicherung gedeckt.

Cherbourg, 17. Febr. Als der Ozeandampfer „Austria“ gestern Abend bei starkem Südwestwinde in den Hafen einlief, streifte er den Panzerkreuzer „Admiral Rube“ und riß ihm die Steuerbordseite fort. Der Panzerkreuzer, der im Sturm auch die Backbordseite verlor, wurde etwas abgetrieben und stieß, gegen ein altes Küsternachtschiff. Die Beschädigungen sind unbedeutend.

Montevideo, 17. Febr. Blas Vidal wurde zum Präsidenten der Republik Uruguay gewählt.

Paris, 18. Febr. Pot, der Vater des Sängers J. T. Agon, ist gestern im Gefängnis von Fresnes gestorben. Pot hatte bekanntlich vor einiger Zeit seinen Sohn erschossen.

Paris, 18. Febr. Wie aus Toulon gemeldet wird, wurde während der Manöver im Golf von Juan der Torpedobootszerstörer „Poignard“ von dem Torpedobootszerstörer „Kantassin“ angerannt. Beide Schiffe erlitten beträchtliche Havarien.

Barcelona, 18. Febr. Eine Anzahl jugendlicher Anhänger des Präsidenten Don Jaime drang in die Räume des Blattes „El Nereu“ ein und gab vier Schüsse auf den Direktor und den Redakteur ab, die leicht verletzt wurden. Den Anlaß zu dem Ueberfall gab eine Karikatur, die in dem Blatte erschienen war, und die den Sohn des Führers der Jaimeisten Arm in Arm mit dem Führer der Radikalen Perroux darstellte.

Petersburg, 18. Febr. Die zur Hundertjahrfeier des Geburtstages des ukrainischen Dichters Schewtschenko (Kiew) geplanten Festlichkeiten, zu denen auch die Grundsteinlegung eines Denkmals gehören sollte, sind vom Gouverneur infolge der heftigen Agitation der Nationalisten unterlassen. — Maxim Gorki siedelt endgültig nach Moskau über. — Von den politischen Gefangenen in Wladiwostok sind hundert in den Streit getreten.

London, 18. Febr. Wie aus New York gemeldet wird, unternahm vorgestern Leutnant Murray in Pensacola im Staate Florida mit seinem Wasserflugzeug einen Höhenflug. Plötzlich neigte sich der Aparat zur Seite und stürzte aus 800 Fuß ins Wasser. Die Rettungsversuche hatten keinen Erfolg. Man konnte nur die Leiche des unglücklichen Fliegers aus dem Wasser bergen. Dem Fluge wohnten tausende von Zuschauern bei.

London, 18. Febr. Die „Seneca“, das erste amerikanische Eispatrouillenschiff wird am Donnerstag eine dreimonatige Dienstfahrt antreten. Ihre Aufgabe ist es, Schiffe vor gefährlichen Eisbergen und Treibeis zu warnen. Ein zweites Schiff gleicher Art, die „Miami“, wird in der nächsten Woche ausfahren.

London, 18. Febr. Der Prinz zu Wied ist heute früh hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhofe von Vertretern des Königs, sowie dem deutschen Botschafter empfangen.

New York, 18. Febr. Der Dampfer „Roma“ von Marseille lief bei Romansland an der Küste von Massachussetts auf, während heftiges Schneegestöber herrschte. 518 Personen sind an Bord. Der Dampfer wurde jedoch, nachdem er mehrere Stunden festgelaufen hatte, wieder flott.

RJ Drogen = Farben = Materialwaren
Bronzen, Maschinenteile
Peter Josef Hammerschlag, Limburg.

Öffentlicher Wetterdienst
Wetterausicht für Freitag den 20. Februar 1914.
Vorwiegend trübe mit Niederschlägen bei milden südwestlichen Winden.

Trachtlicher Gottesdienst.
Freitag ab 5 Uhr 30 Minuten, Sonntag morgen 8 Uhr 30 Minuten, nachher tags 4 Uhr 30 Minuten, Ausgung 6 Uhr 30 Minuten

Wachmarkt in Elmberg am 18. Febr. 1914

Fruchtart	Messung des Wares	Preis pro Malt:	geutiger Preis	voriger Preis
Roter Weizen Nassau.	160 Wd.	16,00	15,90	
Weiß. Weiz. (ang. Hl.)	160	15,50	15,40	
Rorn	150	11,80	11,76	
Ruttergerde	130	9,08	9,00	
Trangerh.	130	10,70	10,70	
Hafer	100	8,00	8,00	

Brennholzverkauf.
Königl. Oberförsterei Rod a. d. Weil.

Freitag, 27. Febr., vorn. 10 Uhr beginnend im Gemeindehause in Haintchen. Herrwald: Ditr. 82, 83, 79, 76 u. Totalität: El.: 115 Km. Sdt. u. Appl. 12 Km. Schichtmahholz, 2,4 m lg., 83 Km. Reiserstpl.; Bu.: 460 Km. Sdt. u. Appl., 177 Km. Reiserstpl., 2000 Wellen; Na.: 4 Km. Appl. Ruhbett Ditr. 16 u. Schiefer 14 Ditr. 19, 20 (im letzten Termin unterkauft geblieben). El.: 53 Km. Reiserstpl.; Bu.: 28 Km. Reiserstpl. Von 2 Uhr ab Schiz. Emmershausen: Ditr. 47 Kirchhöppel, 49, 50, 52 Eschbacherwald: Na.: 97 Km. Sdt. u. Appl.; Ditr. 62, 63, 65 Laubus über der Hessestr. El.: ca. 100 Km. Appl., 90 Km. Reiserstpl.; El.: 16 Km. Appl., 8 Km. Reiserstpl.; Na.: 41 Km. Appl.; Ditr. 66, 67 Judenpfad: Na.: 31 Km. Sdt. u. Appl.; Ditr. 68-73 Unterer Laubus: El.: 7 Km. Sdt. u. Appl.; Bu.: 1 Km. Appl.; El.: 6 Km. Sdt. u. Appl.; Na.: 99 Km. Sdt. u. Appl.; Ditr. 75 Weiße Trüch: El.: 1 Km. Appl.; 1120 Durchforstg.-Wellen, Na.: 2 Km. Appl. 45 Km. Reiserstpl. 7)40

Die glückliche Geburt von zwei gesunden Jungen

zeigen hochehrent an
Hadamar, 18. Febr. 1914

Oberarzt Dr. Henkel und Frau
Marie, geb. Vasmer.

Fischereiverpachtung.

Die dem Königlich Preussischen Forstfiskus im Elbbach und Erbach zustehende Fischerei soll vom 1. April 1914 ab auf die Dauer von 12 Jahren in nachgezeichneten Bezirken öffentlich meistbietend versteigert werden.

1. Erbach von der Grenze der Gemarkung Elz-Niedererbach aufwärts bis zum Ursprung.
2. Elbbach von der Westerburger Höhegrenze abwärts bis zum Waldmannshäuser Gutewehr nebst den sog. Dermach und den Mühlgräben.
3. Elbbach von der Ore zu Waldmannshäuser-Dorchheim abwärts bis zur Gemarkungsgrenze von Dierzeuheim nebst den Mühlgräben.
4. Anschließend an Nr. 3 abwärts bis zur Gemarkungsgrenze Hadamar-Niederzeuheim auf dem linken Elbufer nebst den Mühlgräben und dem Hermolterbach.
5. Anschließend an Nr. 4 abwärts bis zur Einmündung des sog. Forstbachs nebst dem Mühlgraben. Dieser Bezirk steht im gemeinschaftlichen Eigentum mit der Stadt Hadamar.

Die Verpachtung erfolgt durch die Königliche Oberförsterei Hadamar am Sonnabend den 7. März vormittags 9 Uhr in Hadamar, Kreis Limburg, im Hotel zum Adler.

Die allgemeinen Verpachtungsbedingungen sind durch die Oberförsterei zu beziehen. 9(40)

Holzversteigerung.

Montag den 23. Februar l. J.,
mittags 1 Uhr

anfangend, kommen im Echhöfer Gemeindewald bei Linter,
Distrikt Großer Wald:

38 Nadelholzstämme von 16,64 Fhm.,
1 Kiefernstamm von 0,43 Fhm. und
2625 gemischte Wellen

zur Versteigerung.
Der Anfang beginnt mit den Wellen.

Gschhofen, den 18. Februar 1914.

5(40) H a m m, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Samstag den 21. Februar l. J.,
vormittags 10 Uhr

anfangend, kommen im Niederzeuheimer Gemeindewald,
Distrikt Sa Glaba ch:

1200 Stück Bohnenstangen,
1200 Stück Bohnenreiser,

Distrikt 6b Scherersberg:

16 rottannen Stämme,
35 " Stangen 1. Klasse,
140 " " 2. " "
861 " " 3. " "
512 " " 4. " "

zur Versteigerung.

Der Anfang wird mit den Bohnenstangen gemacht.

Niederzeuheim, den 18. Februar 1914.

Der Bürgermeister:
Hartmann.

11(40)

Mit h. Einkommen i. vornehmste Versicherungs-Anstalt
einen besseren arbeitsfreundigen Fachmann

als Generalagent.

Ausführl. Offerten nebst Reklamationsnachweis unter F. V. U.
394 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. erbeten.

Cäcilien-Verein

evang. gemischter Chor.

Einführungsorten zur larnovalitischen Abendunterhaltung
werden morgen Freitag nachmittag von 1—2 Uhr im evgl.
Gemeindehause ausgegeben. Der Zugang zum Sonnabend-
veranstalten findet nur von der Schiede aus statt. 14(40)

Erklärung!

Wir wollen für Limburg und
Umgebung sofort eine Filiale er-
richten und suchen hierfür einen
verlässlichen Mann. Beruf einer-
lei. Kenntnisse, Kapital, Laden od.
Berufswechsel nicht nötig. Ein-
kommen monatlich 200—300 Mk.
Auskunft kostenlos. Bewerbung
unter Lagerkarte Nr. 8, Herbes-
thal (Rheinland.) 10(40)

Ein gewandtes Mädchen
für Küche und Haus wird
gesucht. 13(40)
Näh. Expd.

Suche zum 1. März ein
unmöbliertes Zimmer
möglichst in der Nähe der
Grabenstraße. Offerten an
Kaiser's Kaffeegeschäft
erbeten. 2(40)

Junge

mit guter Schulbildung kann
sofort nach seiner Schul-
entlassung als

Schriftseherlehrling

bei uns eintreten

Schlinck's
Druckerei.

Donnerstag frisch eintreffend:

la. Brat-
Schellfische 18

Cablian mit Kopf Pfd. 19 Pfg.

Cablian ohne Kopf Pfd. 19 Pfg.

Schellfische groß Pfd. 38 Pfg.

3X wöchentlich frisch eintreffend

schöne
fette Rücklinge.

Zum

Kreppelbacken

Gutes Weizenmehl, Pfund 17

Reines Blütenmehl, Pfund 19

Kofosnugbutter, garantiert rein, lose,

Pfund 60, in Tafeln 62 Pfg.

Moeno!, feinstes Pflanzenfett von aus-
gewählter Qualität, in Tafeln

Pfund 70

Schmalz, garantiert rein, Pfund 70

Moeno!, Extra-Margarine, bester Erlos

für feuchte Landbutter, Pfund 90

Spara in Karton, feine Süßrahm-

Margarine, Pfund 75

Marmeladen u. Gelees
zum Füllen.

Aprikosen- u. Apfel-Marmelade

Pfd. 44 Pfg.

2 Pfd.-Eimer 80

5 Pfd.-Eimer M 2.05

Erdbeer- und Apfel-Marmelade

Pfd. 44 Pfg.

2 Pfd.-Eimer 80

5 Pfd.-Eimer M 2.10

Johannisbeer-Gelee Pfd. 48 Pfg.

2 Pfd.-Eimer 90

5 Pfd.-Eimer M 2.30

Schade &
Füllgrabe

Limburg, Frankfurterstr. 3

— Tel. 193. —

Schmierkäse p. Pfd. 40

Hochfeine Banernkäse per St. 10

Prima Landbutter per Pfd. 1.30

wirft ch Landeier 10 St. 98

frische

See- und Flussfische zu billigen

Preisen

empfiehlt und versendet

Rudolf Eulburg,

Limburg Neumarkt 1.

Telephon 275 15(40)

CASTOR

präm. Bautzen 1912, Neustadt 1913,

besten wasserfester

Schuhputz

überall erhältlich

Fabr. Chem. Fabrik Erbenheim G. m. b. H.

Erbenheim-Wiesbaden.

3(277)

Für diese Woche

empfehle ich in bekannt guter Qualität:

Bratschellfische per Pfd. 17

Feinsten Nordseeschellfisch per Pfd. 45

Cablian, per Pfund 35 bis 30

Goldbarsch, per Pfund 30

Bratschollen per Pfd. 35

Marinierte Fischwaren und

Fisch-Konserven

in großer Auswahl billigst.

Dörrobst

Ba. fränk. Zwetschen, per Pfd. 26

Türk. Zwetschen, per Pfund 35, 30

Kaliforn. Pflaumen, 70, 60, 40

Prima Apfelringe, per Pfund 52

Feinste Apfelringe, per Pfund 58

Kalifornische Aprikosen, p. Pfd. 80

Feinstes Mischobst, per Pfund 40

Extrafeines Mischobst, 60, 50

Orangen,

füße, große Früchte, 10 Stück 35, 45, 55,
75 Pfennig.

Nehrens
Probatkaffee,

außergewöhnlich preiswert

Mischung seiner Qualitäten

per Pfd. 1.50, 1.60

Franz Nehren.

Telephon 22.

4(40)

Feinste Bratschellfische Pfd. 20

Feinsten Cablian Pfd. 26

Feinste Schellfische Spiegel-ware Pfd. 45

8(40)

Karl Kexler,

Frankfurterstr. 11.

Neumarkt 7.

Jede Dame, welche Obis und
Eleganz liebt, kauft
Corset Imperial.



Durch sel-
ne zwei-
teilige,
resp. sepa-
rate Hüf-
tenschüß-
lung be-
wirkt Cor-
set Imper-
ial vol-
lendet
schlanke
Figur im
Sinne der
heutigen
Mode.

Preis Mk. 8.— 7.— 9.—
bis 14.—
Joh. Franz Schmidt,
Limburg, Ob. Grabenstr.

Ein braves, fleißiges
Dienstmädchen

ge sucht. 2(38)
Wo, sagt die Expd. d. Bl.

Zum 1. oder 15. März
tüchtiges zuverlässiges
Dienstmädchen, das alle
Hausarbeiten versteht und
perfekt kochen kann, gegen
hohen Lohn gesucht. Nur
Mädchen, die schon in besseren
Häusern gedient und gute
Zeugnisse haben, wollen sich
melden. 11(38)

Frau Alfred Wolff,
Dierzeu, 12, 1 St.

Tüchtiges sauberes
Dienstmädchen

für alle Hausarbeit gegen
hohen Lohn zum baldigen Ein-
tritt gesucht. 1(11)
So erfr. in d. Expd. d. Bl.

3-Zimmerwohnung z.
1. Mai evtl. 1. April gesucht.
Off. unt. Nr. 1(38 an die
Expd. d. Bl.